



Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Betriebsausschuss Bühnen der Stadt Köln	09.03.2010	
Finanzausschuss	22.03.2010	

Anlass:

Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Gastspiel der Kölner Oper in Shanghai (Expo 2010) und Peking

Wie in der Sitzung des Rates der Stadt Köln am 02.02.2010 vorgeschlagen, soll dem Betriebsausschuss und dem Finanzausschuss die Antwort der Oper Köln auf die Anfrage gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretung zur Kenntnis gegeben werden. Bei dieser Gelegenheit wurde der Sachstand und die Finanzierung nochmals aktualisiert.

1. Aktueller Sachstand

Der Gastspielvertrag zwischen Wu Promotion Co., Ltd., Shanghai Grand Theatre und dem Shanghai City Dance liegt unterschriftsreif vor. Die Vertragsparteien haben letzte Details geklärt, so dass nun in die konkrete Planungs- und Vorbereitungsphase gegangen werden kann.

Für das Anschlussgastspiel in Peking liegt inzwischen ebenfalls ein Vertragsentwurf vor.

Der chinesische Partner, Wu Promotion Co. plant gemeinsam mit dem Gürzenich-Orchester ein Anschlussgastspiel in Macau. Die Verhandlungen hierüber laufen direkt mit dem Gürzenich-Orchester.

2. Geplante Vorstellungen

Die aktuelle Disposition sieht nach wie vor zwei Aufführungen des Ring-Zyklus im Shanghai Grand Theatre vor (16.-19.09.2010 sowie 21.-24.09.2010).

Das Gürzenich-Orchester soll am 25.09.2010 zusätzlich auf dem Gelände der Expo ein Konzert spielen, um damit im offiziellen Kulturprogramm der Expo präsent zu sein und gleichzeitig auf die Aufführungen im Shanghai Grand Theatre aufmerksam zu machen.

Darüber hinaus sind drei Vorstellungen von „Don Giovanni“ in Peking (28.09.-01.10.2010) geplant.

3. Finanzierung

Eine Zusage zur finanziellen Unterstützung liegt vom Land NRW in Höhe von 145 TEUR vor. Bereits fixiert ist die Asien-Reise einer großen Wirtschaftsdelegation unter der Leitung der Wirtschaftsministerin von NRW. Am 21.09.2010 soll im Rahmen der Aufführung des „Rheingoldes“ im Shanghai Grand Theatre ein Empfang stattfinden.

Das Auswärtige Amt hat inzwischen ebenfalls eine Beteiligung in Höhe von 100 TEUR zugesagt.

Ein Antrag bei der Mercator Stiftung in Essen wurde aus stiftungsinternen strategischen Überlegungen abgelehnt, obwohl die Resonanz auf das Vorhaben sehr positiv war.

Ein Bankinstitut möchte eine Vorstellung exklusiv fördern. Über die Höhe des Sponsorings wird aktuell noch verhandelt.

Mit einer großen deutschen Fluggesellschaft, die auch in Köln sehr präsent ist, ist man nach wie vor im Gespräch. Ein erstes Angebot liegt vor. Obwohl eine vollständige Übernahme der Flugkosten in Form eines Sachsponsorings im Vorfeld ausgeschlossen wurde, habe man sich bei den Konditionen mehr erhofft. Dennoch sieht das Sponsoringangebot eine Reduktion des Gruppenpreises um 40% vor. Dadurch reduzieren sich die Flugkosten von 315 Hin- u. Rückflügen um knapp 100.000,- EUR von 315 x 966,- EUR (=304.209,- EUR) auf 315 x 660,- EUR (=207.900,- EUR).

Gemeinsam mit dem chinesischen Partner bemüht man sich weiterhin um die Akquise von Sponsoren. Mit der endgültigen Entscheidung, das Gastspiel durchzuführen und mit der zugesicherten Beteiligung seitens des Landes NRW und des Bundes können Sponsoren noch einmal gezielt angesprochen werden. Ein Grund für die zum Teil zögerlichen Reaktionen auf ein mögliches Sponsoring lag in der Unsicherheit über die tatsächliche Realisierung des Projektes.

4. Gesamtbudget

In der Kalkulation, die dem Betriebsausschuss am 30.04.09 vorgelegt wurde, wurde das Gesamtbudget für beide Gastspiele mit 3,711 Mio. Euro beziffert. In dieser Summe ist die Miete der Spielstätte, die der chinesische Partner übernimmt und dessen Höhe uns nicht bekannt ist, nicht mit eingeschlossen. Auch lassen sich die tatsächlichen Kosten für Übernachtungen, die der chinesische Partner laut Vertrag übernimmt, nicht verlässlich kalkulieren. Aus diesen Gründen hat man sich entschlossen, nur die tatsächlichen Kosten, die der Oper Köln durch das Gastspiel entstehen, für die Kalkulation heranzuziehen.

Danach ergibt sich folgende Aufstellung für den Ring:

Kosten	Personal- u. Sachkosten Oper Köln	1.265.000,00 €
	Gäste (Honorare, Gagen u. Probenpauschalen)	615.000,00 €
	Ensemble, Orchester, Chor, Technik: Sonderhonorare, Zuschläge, Trennungsschädigungen etc.	100.000,00 €
	Anpassungen Bühnen- u. Kostümbilder	25.000,00 €
	Transporte Ausstattungen u. Instrumente	400.000,00 €
	Öffentlichkeitsarbeit u. Agenturleistungen	85.000,00 €
	Musikalienleihgebühren	- €
	Visa u. sonst. Versicherungen	15.000,00 €
	Vorreise Technik	25.000,00 €
	Reisekosten (für ca. 313 Personen)	212.625,00 €
	<i>4.691 Übernachtungen</i>	- €
	<i>315 Hin- u. Rückflüge</i>	207.900,00 €
	<i>4.691 MT Tagegelder</i>	- €
	Transfers zu/von Flughäfen in D	4.725,00 €
	<i>Transfers vor Ort in Shanghai</i>	- €
	Personalkosten in China	- €
	Pauschale für Unvorhergesehenes	150.000,00 €
		150.000,00 €
	Summe gesamt (vorläufig)	1.627.625,00 €

Kursiv gedruckte Positionen (gelb markiert) übernimmt der chinesische Partner.

Die Gagen für Gäste werden wie bereits in der Beschlussvorlage aus April 2009 erwähnt, aus dem laufenden Budget der Oper Köln finanziert.

Die ursprüngliche Kalkulation enthielt ebenfalls ein Honorar für die Produktion in Höhe von 320 TEUR (pro Vorstellung 40 TEUR). Dieses Honorar wurde dem chinesischen Partner gegenüber als Einnahmeausfall begründet. Tatsächlich lassen sich diese Einnahmen im Falle der Nicht-Durchführung des Gastspiels nicht realisieren, da das Opernhaus am Offenbachplatz aufgrund der Sanierung nicht mehr bespielbar ist.

Von den oben genannten Kosten in Höhe von 1.627.625,- EUR übernimmt die Oper Köln 615.000,- EUR. 145.000,- EUR sind bereits vom Land NRW zugesichert, 100.000,- EUR vom Auswärtigen Amt. Laut Ratbeschluss darf die Oper Köln zur Finanzierung des Gastspiels den selbst erwirtschafteten Teil der Betriebsmittelrücklage in Höhe von maximal 825.000,- EUR heranziehen. Dieser Betrag ist inzwischen nicht mehr notwendig. Ziel ist es nach wie vor, den Anteil der heranzuziehenden Betriebsmittelrücklage so weit wie möglich zu verringern. Dafür werden die Sponsoringgespräche weitergeführt.

Zusammenfassend stellt sich die finanzielle Situation wie folgt da:

	1.627.625,00 €	Gesamtkosten (nach Abzug durch bereits gesicherte Sponsoringleistungen)
abzügl.	615.000,00 €	Gagen, finanziert aus laufendem Budget
abzügl.	145.000,00 €	Landeszuschuss
abzügl.	100.000,00 €	Zuwendung des Bundes (Auswärtiges Amt)
abzügl.	767.625,00 €	Entnahme aus Betriebsmittelrücklage
=	0,00 €	Deckungslücke

Die Kalkulation für die Aufführungen des „Don Giovanni“ in Peking sieht nach aktuellem Stand fol-

gendermaßen aus:

Kosten	Personal- u. Sachkosten Oper Köln		312.500,00 €
	Gäste (Honorare, Gagen u. Probenpauschalen)	177.000,00 €	
	Ensemble, Orchester, Chor, Technik: Sonderhonorare, Zuschläge, Trennungsschädigungen etc.	30.000,00 €	
	Anpassungen Bühnen- u. Kostümbilder	25.000,00 €	
	Transporte Ausstattung u. Instrumente	58.000,00 €	
	Öffentlichkeitsarbeit u. Agenturleistungen	- €	
	Musikalienleihgebühren	- €	
	Visa u. sonst. Versicherungen	12.500,00 €	
	Vorreise Technik	10.000,00 €	
	Reisekosten (für ca. 166 Personen)		7.580,00 €
	1.173 Übernachtungen	- €	
	163 Flüge aus Shanghai	- €	
	11 Hin- u. Rückflüge	7.260,00 €	
	1.173 MT Tagegelder	- €	
	Transfers zu/von Flughäfen in D	320,00 €	
	Transfers zu/von Flughäfen in Peking	- €	
	Transfers vor Ort in Peking	- €	
	Personalkosten für evtl. Helfer für Umbauten, Kostüm, Maske, Technik, Requisite	- €	- €
	Pauschale für Unvorhergesehenes	40.000,00 €	40.000,00 €
	Summe gesamt (vorläufig)		360.080,00 €

Kursiv gedruckte Positionen (gelb markiert) übernimmt der chinesische Partner.

Aus dieser Kalkulation geht hervor, dass das Anschlussgastspiel mit drei Vorstellungen des „Don Giovanni“ in Peking, der Partnerstadt Kölns, mit zusätzlichen 183.000,- EUR zu realisieren ist, da die Gagen der Gäste wie im Falle des Ring aus dem laufenden Budget der Oper finanziert werden. Diese Kosten wird man durch Einsparungen und Akquise von Drittmitteln weiter reduzieren. Eine Absage hätte wegen fehlender Aufführungsorte in Köln keinen Sinn. Der Schaden, der in diesem Falle der Oper und der Stadt Köln entstünde, wäre höher als die Einsparung durch die Absage. Zusätzlich hängt an der Durchführung des Gastspiels in Peking auch die Realisierung des Konzertes des Gürzenich-Orchesters in Macau.

5. Einschätzung der Betriebsleitung zum Projekt

Kulturhighlight des deutschen Pavillons auf der EXPO 2010 in Shanghai ist das deutsche Opern-epos „Der Ring des Nibelungen“ von Richard Wagner. Die Kölner Oper präsentiert dieses mächtige Werk gleich zweimal als geschlossenen Zyklus originalgetreu an vier Abenden hintereinander, jeweils vom 16.-19.09.2010 und vom 21.-24.09.2010 im Shanghai Grand Theatre. Mit diesem Gastspiel verbindet sich eine besondere „Premiere“: Es ist das erste Mal überhaupt, dass Richard Wagners „Der Ring des Nibelungen“ in Shanghai zu sehen ist.

Die offizielle Einladung nach Shanghai zur EXPO 2010 erhielt die Kölner Oper Anfang 2008, als das Gürzenich-Orchester in der Metropole gastierte. Dass dieses Großprojekt während der EXPO verwirklicht werden kann, ist einer Ausnahmesituation geschuldet, die wohl als einmalig bezeichnet werden kann. Das Kölner Opernhaus wird ab Sommer 2010 grundsaniert und für die Dauer von drei Jahren eine neue Interimsspielstätte in Köln beziehen. Daher ist in diesem Zeitraum erhöhte Mobilität gefordert.

Ohne die besondere Situation der Sanierung wäre ein so groß angelegtes Gastspiel kaum mög-

lich. Die Inszenierung wird Ende dieser Spielzeit in Köln wiederaufgenommen, insofern können die Aufführungen in Shanghai ohne größere Proben vor Ort realisiert werden. Das Gürzenich-Orchester wird die Aufführungen im Rahmen seiner Dienste spielen können, die Kosten für die Solisten sind in der Budgetplanung der kommenden Spielzeit bereits einkalkuliert. Tagegelder für alle Beteiligten, Hotelkosten sowie die Bereitstellung der Spielorte mit entsprechendem Personal übernimmt der chinesische Partner. Für die Oper Köln sind die Reise- und Transportkosten die größte Position, die aus eigener Kraft getragen werden müssen. Diese Kosten sollen in erster Linie durch Sponsoring gedeckt werden. Hierbei ist man bereits auf einem guten Weg.

Die Betriebsleitung ist froh, die Finanzierung des Gastspiels gesichert zu haben und in die konkrete Vorbereitungs- und Planungsphase gehen zu können. Die Oper Köln erhofft sich durch dieses einmalige Vorhaben internationale Aufmerksamkeit, von der die Oper Köln, die Stadt Köln, das Land Nordrhein-Westfalen aber auch die Bundesrepublik profitieren kann. Wir laden alle Beteiligten ein, sich für dieses Projekt einzusetzen und nach erfolgreicher Durchführung darauf verweisen zu können, diese Reise möglich gemacht zu haben.

gez. Wasserbauer